

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

189 (10.7.1911) Zweites Blatt



eingeleitet wurde; anschließend intonierte das Orchester die Fürstengymne, die vom Publikum lebhaft angelehrt wurde. Dann boten die Schwestern Wiefenthal aus Wien interessante Proben ihrer Langkunst und schließlich ging der zweite Akt der „Fledermaus“ in Szene, der eine vorzügliche und beifallswürdige Wiedergabe fand. Heute in der Frühe ertönte abermals Glockengeläute und die öffentlichen und viele Privatgebäude trugen Flaggenschmuck. In allen Kirchen fanden Festgottesdienste mit Festpredigt statt, in denen auf die Bedeutung des Tages hinwiesen wurde. Die Freiwillige Feuerwehr trat im Rathausaal zu einem feierlichen Festakt an, in dessen Verlauf 2 Mitgliedern unter entspr. Ansprache die Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit verliehen wurde. Mittags 1 Uhr begann sodann unter zahlreicher Beteiligung im Kurhaus das Festessen; während des Mahles brachte Oberbürgermeister Fieser das Hoch auf den Großherzog aus, das begeisterte Zustimmung fand. Den Abschluß der Festlichkeiten bildete das heute abend vom Städtischen Kur-Komitee im Kurgarten veranstaltete große Feuerwerk, das einen prächtigen Verlauf nahm und zu dem sich eine riesige Menschenmenge eingefunden hatte.

**Gernsbach, 9. Juli.** Zur Vorfeier des Geburtstages des Großherzogs fand am Samstag abend auf Schloß Gernsbach eine Huldigung der Gemeinden des Kirchspiels Gernsbach statt. In langem Zuge bewegten sich abends nach 9 Uhr die Vereine der Gemeinden Oberstrot, Hilpertshaus, Lautenbach, Scheuern, Staufenberg mit den Ortsvorständen zum Schloß. Über 1000 Fackeln waren im Zuge verteilt, die für 10 Uhr im Schloßhof entzündet. Nach Vortrag einiger Lieder durch die Gegendvereine ließ der Großherzog die Bürgermeister der einzelnen Gemeinden und die Vorstände der Vereine zu sich rufen. In einer Ansprache entbot im Schloß Bürgermeister Jung-Gernsbach den Glückwunsch der Stadt und den der benachbarten Gemeinden. Der Großherzog erwiderte in einer Ansprache, in der er für die ihm dargebrachte Huldigung dankte. Mit jedem der erschienenen Vertreter wechselte der Großherzog freundliche Worte. Um 11 Uhr bewegte sich der Zug wieder zum Schloß. Heute vormittag nahm der Großherzog die Glückwünsche des Hofstaates und der Minister entgegen. Um 11 Uhr traf Großherzogin Luise von Baden-Baden kommend im Schloß ein, um ihrem Sohne zu gratulieren. Um 11 Uhr fand sodann im Schloß Gottesdienst statt, dem die Großfamilie und die ihnen nachstehenden Persönlichkeiten beiwohnten. Bischof Schmitt-Königsberg hielt den Gottesdienst ab. Im engeren Kreise fand dann später Familienfest statt.

**de. Willingen, 9. Juli.** Auch heute ist unsere alte Jahrmärkte nicht zurückgeblieben in der möglichst herzlichen Begehung Großherzogs Geburtstag. Im Realgymnasium mit Oberverwaltung fand auf dem Spielplatz in der herrlichen Natur die Schulfestfeier statt, ebenso war eine solche im Gr. Reformgymn. Für die oberen Klassen der Volksschule fand im Stadthaus (Anstaltsgarten) eine treffliche Gedenkfeier an Badens ersten Großherzog, Friedrich den Gelegneten, statt, in deren Mittelpunkt eine gedankreiche Rede des Direktors Schäfer stand. Abends fanden Kapellenfest, Sonntag früh Wecken und Völkerverein, Verbindung der jungen Staatsbürger, Festgottesdienste usw. fast.

## Badische Politik.

### Die „Karlsru. Ztg.“ zu den Gemeindevahlen.

In ihrem politischen Wochenrückblick bespricht die „Karlsru. Ztg.“ den Ausfall der in den letzten Wochen unter der neuen Städteordnung vollzogenen Gemeindevahlen. Es wird in den Darlegungen des genannten Blattes zunächst festgestellt, daß die verchiedentlich behaupteten Behauptungen, die Sozialdemokratie würde unter dem neuen Gemeindevahlrecht einen überwiegenden Einfluß in den Gemeindevertretungen gewinnen, nicht eingetroffen seien. Des weiteren wird sodann ausgeführt: „Der Vorzug des neuen Wahlgesetzes dürfte aber nach den bisherigen Erfahrungen vor allem darin bestehen, daß die ausschließliche Beherrschung einzelner Klassen, darunter besonders der dritten und zuweilen auch der zweiten Wählerklasse, durch eine Partei, wie sie bisher vielfach bestand und in der Folge in erhöhtem Maße zu befürchten gewesen wäre, für die Zukunft wohl endgültig beseitigt sei. Diese sicherlich erfreuliche Wirkung des neuen Wahlgesetzes kann in ihrer Bedeutung auch durch die weitere Folge der Verhältnisse nicht nennenswert beeinträchtigt werden, daß nämlich die Sozialdemokratie nun auch in der Gemeindevertretung und Gemeindevverwaltung derjenigen Gemeinden Eingang halten wird, in denen sie bisher von der Teilnahme an den Gemeindegeschäften so gut wie ausgeschlossen war. Denn die Gemeindevertretung und ihr entsprechend auch die Gemeindevverwaltung soll gewissermaßen ein Spiegelbild der in einem Gemeinwesen lebenden Kräfte und Anschauungen sein, und es ist deshalb dem Gemeinwohl ohne Zweifel förderlich, wenn solche zur Mitarbeit bereiten Kräfte an berufener Stelle mit ihren Anschauungen zu Wort kommen, als wenn sie sich in einer, durch keine eigene Verantwortung gezielten und darum unfruchtbaren Kritik erschöpfen.“

## Aus Baden.

### Amliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat ernannt:

#### aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen:

a. im Bereich der Finanzverwaltung: die Bezirkssteuerinspektoren Otto Blum in Heidelberg, Ernst Haas in Freiburg, Karl Häusle in Karlsruhe, Joseph Heilmann in Tübingen, Dr. Gustav Kaiser in Mosbach, Johann Keller in St. Blasien, Erwin Spuler in Konstanz, Friedrich Stepp in Müllheim, Philipp Weidner in Sinsheim, Hugo Wiefendanger in Berrach und Theodor Ziegler in Baden, sowie die Steuerinspektoren Heinrich Stöck und Hermann Wagner in Karlsruhe; zu Oberdomäneninspektoren: die Bezirksdomäneninspektoren Theodor Gast in Bannhof und Ludwig Hoegger in Tübingen; zu Kassieren: die Oberbuchhalter Karl Baumann in Dürheim, Karl Haack in Heidelberg, Oskar Lang in Bruchsal, Rudolf Länger und Alfred Leist in Mannheim, Sebastian Schüller in Laubersbühlhofheim, Alfred Schwarz in Freiburg, Heinrich Siegele in Rappennau, Otto Stärk in Karlsruhe, Karl Stengele in Bruchsal, Max Zeh in Rothaus und Karl Zeiser in Achen; die Buchhalter Hermann Egler in Emmendingen, Julius Glunt in Mannheim, Heinrich Hottenroth in Rastatt und Karl Stoll in St. Blasien; die Steuerkontrolleure

Adolf Herrmann in Berrach, Adolf Kraft in Lahr, Peter Mayer in Wertheim und Eduard Wöppel in Säckingen; die Revisionsinspektoren Friedrich Baumann in Freiburg und Wilhelm Fuchs in Basel; den Zollverwalter Ernst Zipse in Mannheim und den Hauptamtsassistenten Hermann Friderich in Pforzheim; zu Oberzollverwaltern: die Revisionsinspektoren Karl Väder in Freiburg, Adolf Buchholz in Karlsruhe, Heinrich Felber, Hermann Fittler in Karlsruhe, Ernst Kuhn in Baden, Karl Lang in Basel, Ernst Selbert in Berrach, Joseph Stahl in Heidelberg und Emil Stetter in Mannheim; die Zollverwalter Valentin Albert in Sietzen, Friedrich Buddenleg in Kleinlauffen, Karl Eggenberger in Bruchsal, Albert Ebert in Rastatt, Oskar Fecht in Dehningen, Georg Gerstentorn in Herbolzheim, Richard Hebb in Willingen, Karl Heller in Wertheim, Ambros Hillebrand in Offenburg, Friedrich Kall in Waghäusel, Johann Keise in Freiburg, Albert Kleber in Leberlingen, Otto Kuth in Radolfzell, Peter Zimmermann in Wehrheim und den Oberbuchhalter Joseph Walzenbach in Mannheim;

zu Oberrevisoren: die Revisoren Anton Blant, Franz Anton Blas, Friedrich Bueb, Karl Denz, Albert Durand, Friedrich Hochschild, Otto Keller, Anton Klüb, Friedrich Maier, Alfred Reibold, Wilhelm Rohr, Karl Sautner, Joseph Steiner, Eugen Widenhäuser und Joseph Zimmermann in Karlsruhe; zu Oberfinanzsekretären: den Revisor Adolf Hüther, die Registratoren Dominik Falbinger, Ferdinand Füller, Hermann Marbeiter und Wilhelm Kiegel; die Expedienten Ludwig Reuther und Theodor Spengler; die Oberbuchhalter Joseph Hamming, Wilhelm Hartmann, Friedrich Hirth, Konstantin Hornung, Philipp Reinfarth, Alois Schäfer und Karl Wehrle in Karlsruhe, ferner die Buchhalter Julius Frey in Freiburg, Karl Haagarth in Müllheim, Ludwig Kallber und Jakob Reuberger in Bruchsal, Wilhelm Streißguth in Pforzheim und den Revisionsinspektoren Karl Henrich in Mannheim; zu Oberrevisorassistenten: die Steuerkontrolleure Karl Alfred in Bruchsal, Karl Curtaz in Schweigen, Karl Dienst in Lahr, Adolf Dusbberger in Mannheim, August Geisel in Sinsheim, Friedrich Kaufmann in Leberlingen, Georg Kind in Offenburg und Heinrich Stöckinger in Rastatt; zu Obergrenzkontrolleuren: die Grenzkontrolleure Christian Lehmann in Wangen, Herm. Schneider in Petershausen und Friedrich Wintler in Konstanz;

zum Oberbaufestretär: den Sekretär Max Martin in Karlsruhe und zum Oberzeichner: den Zeichner Karl Weigel in Karlsruhe.

b. im Bereich der Hochbauverwaltung: zu Oberbauinspektoren: die Bezirksbauinspektoren Friedrich Baumann in Freiburg, Emil Camer in Achen, Max Gros in Mannheim und Leopold Weniger in Donaueschingen;

zu Bauinspektoren: die Regierungsbaumeister Eugen Aumann in Lahr, Robert Edelmaier in Mannheim, Joseph Kuhn in Heidelberg, Emil Reifer in Wiesloch und Karl Siebold in Freiburg; zu Oberbaufestretären: die Zeichner Marin Keim in Baden, Rudolf Lembke in Freiburg, Wilhelm Müller in Karlsruhe, Joseph Schmieder in Heidelberg und die technischen Assistenten Heinrich Hartmann in St. Blasien und Heinrich Kott in Bruchsal.

c. im Bereich der Staatseisenbahnverwaltung: zu Oberbetriebsinspektoren: die Betriebsinspektoren Joseph Bertram in Karlsruhe, August Eisele in Mannheim, Adolf Haas, Dr. Edwin Rech und Ludwig Kirsch in Karlsruhe, Friedrich Kleinbusch in Lauda und Franz Zimmermann in Karlsruhe;

zu Oberbauinspektoren: die Obergeringiere Heinrich Abele in Durlach, Joseph Biehler in Waldsuhl, Ferdinand Grimm, Otto Hardung und Eduard Lang in Karlsruhe, Christian Lehmann in Rastatt, Ferdinand Lehn in Heidelberg, Ernst Müller in Mannheim, Johann Riegler, in Offenburg, Richard Roth in Basel, Karl Rümmele in Rastatt, Otto Spies in Heidelberg, Hermann v. Steinhilber in Freiburg und Richard Teigeler in Heidelberg; die Bahnbaupinspektoren Alfons Blum in Karlsruhe, Hermann Ganz in Eberbach, Roland Gasteiger in Rastatt, Albert Joachim in Bruchsal, Friedrich König in Gernsbach, Karl Leukler in Lauda, Ludwig Maas in Karlsruhe, Otto Markstahler in Wehrheim, Wilhelm Meißner in Müllheim, Ewald Michaelis in Sinsheim, Leop. Schöffinger, Franz Schmitt und Max Weigel in Karlsruhe und den Hochbauinspektoren Friedrich Weindrenner in Karlsruhe; zu Obermaschineninspektoren: die Obergeringiere Felix Eitner und Friedrich Joos in Karlsruhe, Oskar Schönfeld in Freiburg und Friedrich Zimmermann in Mannheim; die Maschineninspektoren Max Eichhorn und Dr. Otto Hefft in Karlsruhe, Johann Krieg in Offenburg, Friedrich Landwehr in Basel, Wilhelm Menningen und Julius Roe in Karlsruhe, Wilhelm Rees in Heidelberg und den Dampflokführerinspektoren Karl Kaufmann in Konstanz;

zu Betriebsinspektoren: die Bahnverwalter Karl Bitterich in Mannheim, Heinrich Geiger in Karlsruhe, Franz Gram in Radolfzell, Georg Häfeler in Waldsuhl, Franz Hauser und Paul Herrmann in Offenburg, Otto Wörch in Konstanz, Otto Schifferdecker in Heidelberg, Ludwig Schulz in Freiburg und Karl Singrün in Sinsheim; den Regierungsbaumeister Otto Schuler in Bruchsal und den Vorstand eines Stationsamtes 1 Dr. Wilhelm Wesseler in Lauda;

zu Bauinspektoren: den Bahnbaupinspektor Oskar Brentano in Basel; die Regierungsbaumeister Otto Aumann in Karlsruhe, Heinrich Baumgartner in Durlach, Max Brunner in Bruchsal, Eugen Burger in Offenburg, Albert Diehl und Karl Friedrich Eisenlohr in Karlsruhe, Heinrich Feiner in Heidelberg, Stephan Fütterer in Rastatt, Ernst Gaber in Heidelberg, Ludwig Hopp in Offenburg, Emil Kärcher in Mannheim, Arthur Kaufmann in Basel, Wilhelm Keim und Theodor Knittel in Karlsruhe, Theodor Kölmel in Sinsheim, Hans Reiner in Basel, Arthur Lenz in Freiburg, Julius May und Rolf Meß in Karlsruhe, Edwin Pföhner in Gernsbach, Joseph Rothig in Bruchsal, Emil Schachenmeier in Offenburg, Georg Schmitt in Basel, Christian Schnitzpahn in Waldsuhl, Adolf Schuler in Mannheim, Kurt Specht in Waldsuhl, Hermann Stadel in Karlsruhe, Otto Strad in Eberbach, Theodor Wagner in Rastatt, Ludwig Walz in Freiburg und Eugen Wasmer in Heidelberg;

zu Maschineninspektoren: die Regierungsbaumeister Julius Beutler in Lauda, Karl Frank in Heidelberg, Philipp Haas in Berlin, Markus Kammler, Otto Kuen und Wilhelm Leis in Karlsruhe, Friedrich Reher in Willingen, Friedrich Roll und Hermann Ruf in Konstanz, Oskar Rüdiger und Frh Schember in Karlsruhe, Heinrich Schember in Offenburg, Jakob Schmitt in Mannheim, Karl Strathaus und Wilhelm Strathaus in Karlsruhe, Albert Wolfhard in Basel;

zu Oberrevisoren: die Revisoren Theodor Adler, Georg Albert, Karl Bandle, Ludwig Bannholzer, Philipp Baumeister, Heinrich Beder, Paul Beder, Martin Beierbach, Friedrich Bohner, Albert Bollheimer, Johann Boser, Max Briegel, Ludwig Brofmer, Hermann Bruch, Dittmar Brütch, Friedrich Clor, Ferdinand Demme, Emil Dennig, Ludwig Diehl, Christian Dittes, Johann Dörflam, Oskar Dreher, Karl Duppler, Karl Eichhorn, Emil Eifelin, Friedrich Eifentoher, Friedrich Fehn, Gustav Feistlohl, Franz Feldhofen, Philipp Freudenberger, Georg Frey, Otto Frison, Ludwig Geiffert, August Gersbach, Franz Gisinger, Karl Goos, Karl Großmann, Franz Haaf, Friedrich Hainmüller, Anton Hanauer, Albert Hartmann, Wilhelm Haud, Gustav Hauger, Franz Heger, Robert Heide, Karl Heiligenthal, Adolf Henninger, Adolf Hermann, Ludwig Herz, Clemens Hofmann, Friedrich Horcher, Peter Jung-hans, Heinrich Junter, Theodor Karst, Arthur Keller, Engelbert Kempf, Adolf Klingmann, Friedrich Knecht, Rudolph Knupper, Bernhard Köberlin, Otto Koch, Ferdinand Krämer, Andreas Kreucher, Hermann Kroh, Theodor Krummel, Karl Rampradt, Jakob Rang, Karl Rauer, Karl Reberle und Karl Lehmann in Karlsruhe, Georg Lichtenberger in Mainz, Gustav Liede, Gustav Lindenlaub, Ernst Köfeler, Dominik Maier, Adolf Manger, Georg Metzger, Wilhelm Morath, Johann Moser, Oskar Mühner, Julius Neuber, Roman Roe, Karl Oberle, Karl Offenburger, Heinrich Reber und Joseph Rein in Karlsruhe, Karl Ritter in Mainz, Friedrich Romann, Wenzeslaus Rüdiger, Julius Ruf, Michael Ruffer, Joseph Schemel, Leo Scherzinger, Michael Schlegel, Johann Schmidt, Bus Schmidt, August Schneider, Wilhelm Schneider, Karl Schumacher, Heinrich Seith, Alfred Senn, Emil Siegele, Karl Sohm, Philipp Stahl, Hermann Städt, Leopold Stöber, Ernst Trautmann, Joseph Trüschler, Emil Vierling, Friedrich Voll, Oskar Voll, Hermann Wader, Leopold Waldmann, Karl Walter, Franz Walther, Franz Wirth, Jakob Weber, Karl Friedrich Weber, Michael Weber, Georg Weiner, August Weis, Karl August Weis, Oskar Weir, Andreas Wegel, Adolf Wiest, August Wirth, Adolf Wiffert, Andreas Wolz, Martin Zähringer und Theodor Ziegenhain in Karlsruhe und Georg Zipse in Mainz; den Registratoren Julius Kleinhaus in Karlsruhe; die Oberbuchhalter Maximilian Böttlin, Simon Burg, Friedrich Dürr, Felix Figlestauber, Franz Hajertorn, Max Jungaberle, Karl Reizner, Eugen Schätting, Julius Schupp, Theodor Steinhäuser und Ludwig Weber in Karlsruhe; die Stationskontrolleure Rudolf Mal, Ludwig Göpper und Albert Langenbrunner in Karlsruhe; die Betriebssekretäre Vinus Keller, Karl Lefer und Johann Peter in Karlsruhe;

zu Oberbaufestretären: die Baukontrolleure Emil Adermann und Paul Baue in Karlsruhe, Johann Bender in Willingen, Johann Bendler in Offenburg, Karl Brill, Ernst Castorph, Philipp Christoph und Franz Disinger in Karlsruhe, Anton Dör in Durlach, Max Dreher in Konstanz, Anton Fertig in Offenburg, Karl Gruninger und Adolf Helff in Freiburg, August Humpert in Basel, Heinrich Kohler in Heidelberg, Karl Künzel in Karlsruhe, Adolf Martin in Heidelberg, Joseph Martin in Karlsruhe, Friedrich Wienta in Offenburg, Leo Rieple in Karlsruhe, Hermann Schäfer in Karlsruhe, Eugen Saur und Hermann Schäfer in Karlsruhe, Carl Schilling in Eberbach, Wilhelm Schneider in Karlsruhe, Karl Sohm und Rudolf Stein-Gronert in Mannheim, Fridolin Wader in Konstanz, Philipp Wittmann in Mannheim, Adolph Würth in Karlsruhe, Jakob Zais in Heidelberg, Friedrich Zeitvogel und Christian Zimmerer in Karlsruhe; den Hauptmagazinmeister Wilhelm Lorenz in Karlsruhe; den Material- und Hausverwalter Carl Schweizer in Karlsruhe; die technischen Assistenten Philipp Diehm in Bruchsal, Wilhelm Fränkle in Karlsruhe, Friedrich Sohm in Konstanz, Albert Krattinger in Rastatt und Georg Maier in Willingen; die Wertmeister Wilhelm Schulze in Mannheim, Eduard Thilo in Karlsruhe;

(Schluß folgt.)

Auf den 9. Juli ds. Js. ist den nachgenannten Arbeitern das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich I. unter dem 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs verliehen worden:

1. Durch das Großh. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

dem Waisenmeister Karl Krieg beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim; den Waldarbeitern: Jakob Kessler von Herdwegungen, Mathias Böschle von Daisendorf und Leopold Sailer von Rinnenhausen in Dienste der Großh. Marktgräflichen Domänenkanzlei sowie dem Maurer Oswald Höfer von Weilhof, früher im Dienste des Großh. Marktgräflichen Rentamts Calenz;

2. durch das Großh. Ministerium des Innern: den Landstrafenwärtern: Joseph Scholl in Dürheim, Adam Zimmermann in Pforzen, Ferdinand Burger in Ewellingen, Viktor Küstler in Mühlhingen, Fidel Lang in Casbach, Karl Wuch in Herbolzheim, Joseph Bucht in Oberacker. August Reisinger in Stadelhofen, Christian Schmidt in Gochheim, Hermann Eberle in Wiesbaden, Jakob Wolrad Müller in Leimen und Heinrich Würz in Schluchtern;

\* Die Namen der im Privatdienst stehenden durch Verleihung des Ehrenzeichens ausgezeichneten Arbeiter werden in den amtlichen Verzeichnungsblättern bekannt gegeben.

3. durch das Großh. Ministerium der Finanzen: den Bahnhofsarbeitern: Heinrich Baumann in Borsberg-Waldsuhl, Adam Geiß in Mannheim, Jakob Hainer in Zuzenhausen, Franz Hirt in Bruchsal, Jakob Müller in Basel, Joseph Dörs in Ettlingen, Rapar Kent in Lauda und Fridolin Niehle in Biberach-Zell;

den Arbeitern: Karl Baust in Pfaffstadt, Felix Biesch in Königslofen, Peter Diehm in Gerlachshausen, Adam Fischer in Neudorfhausen, Johann Goll in Heilsheim, Julius Hauser in Kitzingen, Adam Hofmann in Kirchheim b. W., Daniel Kappes in Eberbach, Georg Lang in Reichenberg, Karl Lehner in Heilsheim, Johann Maag in Gölshausen, Philipp Manz in Heilsheim, Georg Schred in Godesheim, Anton Stoll in Karlsruhe, Valentin Weiber in Neudorfhausen und Anton Wörner in Urffingen;

den Werkstattearbeitern: Wilhelm Bauer, Philipp Bud, Andreas Clormann, Ludwig Deed und Jakob Dittes in Karlsruhe, Friedrich Dreher in Durlach, Friedrich Dürr, Ferdinand Fütterer und Franz Horning in Karlsruhe, Albert Lang in Basel, Karl Muffler, Julius Reinhard, Christian Schüpfle, Lukas Schraff und Jakob Wenner in Karlsruhe;

den Maschinenhausarbeitern: Friedrich Böhrer in Waldsuhl, Wilhelm Gärtner in Heidelberg, Oskar Kerle in Konstanz, Bruno Satori in Karlsruhe und Ludwig Schüller in Mannheim, sowie dem Wagenreiner Georg Schmitt in Heidelberg, dem Waldwegwart Anton Ketterer in Furtwangen, dem Holzwarenernehmer Julius Feger in Gengenbach, dem Holzwarenernehmer Franz Anton Mayer in Sulz-Langensardt, dem Waldwegwart Johann Baptist Kern I. in Seebach, dem Holzarbeiter Reinhard Roth in Diershöfen, dem Waldarbeiter Jakob Schmitt in Seilgretzenheim, dem Salinenarbeiter Michael Konrad Frank in Rappennau und dem Güterwächter Karl Anton Honig in Sandhausen.

## Stadgartentheater.

Zum erstenmale: „Das Muffantennmädle“, Text von Bernhard Buchbinder, Musik von Georg Jarno.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbeispiel für den heutigen Operettengeschmack. Dabei geht man nicht mit jenem widerlich-lüthigen sentimentalischen Geschmack, der die Operette nicht aus einer unerhöflichen Humorquelle, seine Wertigkeit haben verschleudert, gute Ansätze, die aber dann gleich wieder durch den Reiz der Verlogenheit überhand nehmen, sondern durch eine Zusammenstellung von Szenen und Personen, die aus andern bekannten Operetten glatt entlehnt sind. Nicht Originalität, dazu ein 3. Akt, der aus einer Dauer-rührigen Besetzung und mächtig abfällt, ja enttäuscht. Der 2. Akt bietet reichlich und vielfältig den Höhepunkt; hier findet man reizende Melodien (Kopien) neigend um, „Ach liebe die Liebe“ usw., „Es ist die alte Liebestadt“ usw., „Ich bin ein Marionettenmädle“ usw. — geradezu eine Melodienhäufung, von der zwar wenig dauernd im Volke haften bleiben wird, das gleiche Schicksal teilen das patende, auch recht hübsche Duett: „Ich bin die Montebell“ und auch das Hofstück: „Es geht mein Lieb“ ans Schenken. Der Abschluß des 2. Aktes mit der überreichlichen Rationalliedern ist unpassende Effekthaserei. Die Verlogenheit hinterließ den Eindruck, daß alle Kräfte des Stadgartentheaters — Darsteller, Orchester, Regie und musikalische Leitung — mit großem Fleiß alles aufboten, um ein einwandfreies Aufwachen zu bringen. Zum allergrößten Teil ist dies auch gelungen. Neben unsern „Haupt-Bühnenstücken“ Becker, dem trefflichen Fürsten Eberhard, Fr. A. Richter, der gleichwertigen Fürstin, Fr. Kurt, die den jungen Prinzen Eberhard mit viel, viel Anmut in flotten Spielen und gelanglich einwandfrei darstellte, war es natürlich wieder die vielbeschäftigte, immer gleich lustig aufgelaute Regie, die jeder ihrer Rollen einen temperamentvollen Ausdruck und eine persönliche Note zu verleihen versteht. Dann Warba, der sich als Regieleiter und vielseitig verwendbarer Darsteller als eine wertvolle Kraft des Ensembles erweist; er zählt zu den Künstlern, die das Glück haben, in jeder Rolle sympathisch zu wirken. Großmann als Vater Hand wählte eine glückliche Waise, sein Spiel war gut ausgefallen, auch wußte er den Ton seiner Rolle, namentlich im Schlußakt, ohne Über-treibung dem rührseligen Dialogreifer anzupassen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen. Fr. Grabig — eine der Karlsruher Operettenspieler — verfügt über viel Temperament, fottes Spiel und eine angenehme gutgehende Stimme — alles also Eigenschaften, die zusammen eine ganze Künstlerin machen können. Fr. Grabig als Josef hätte dieses ihr Können in jeder Beziehung trefflich auszuweisen.

„Das Muffantennmädle“ — nebenbei hier schon vom Frühjahr her bekannt — ist in seiner Anlage, seinem Libretto ein Musterbe

**Zu vermieten**

**Wohnungen**

**Herrschafthauswohnungen.**

An Neubau Ecke Kaiser-Allee und Gerdnerstraße sind der 2., 3. u. 4. Stod mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober ds. Jrs. oder früher zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

**herrihaftliche Wohnung**

Zwischen Garten- und Kriegstraße ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern im 2. Stod, 2 bis 4 (darunter große) Mansarden, Badezimmer und sonstigen reichlichen Zubehör in feiner, ruhiger Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Leopoldstraße 44, 2. Stod, von vormittags 10 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

**Bismarckstraße 33a**

ist im 3. Stod eine Wohnung mit 7 Zimmern und Zubehör, in freier Lage, folglich oder später zu vermieten. Auch könnten 2 Zimmer mit Küche 1 Stod höher dazu gegeben werden. Eingulichen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr. Näheres Bismarckstraße 33, parterre.

Waldstraße 36 ist der 2. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern und Zubehör (Wasserkloset im Abfluß) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Stefanienstraße 23 ist der 3. Stod von 6 Zimmern mit Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod.

**6 Zimmerwohnung**

Kriegstraße 124a, eine Zweite hoch, in feiner, geräumiger Lage, für Reichthum, Licht und geschäftliche Unternehmung vorzüglich geeignet, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst in der Buchhandlung oder 3 Tr. 5.

**Herrchenstraße 34**

ist die herrschaftliche Wohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badezimmer, 2 Mans., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas, c. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der hiesigen Buchhandlung.

**6 Zimmerwohnung.**

Stefanienstraße 28, 2. Stod, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Alkoven, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. Oktober oder sofort zum Preis von 1000 M. zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**5 Zimmerwohnung.**

Rippurrrerstraße 29b ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, 1 Fremden- und 1 Mädchenzimmer, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Leopoldstraße 19 ist eine fremden- 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Auskunft 2. Stod.

Leffingstraße 19 sind im 2. oder 3. Stod schöne, große 5 Zimmerwohnungen mit Veranden, je zwei Kellern und Mansarden auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Waldstraße 3, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Mansarden, Küche und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Durlacher Allee 15 ist der 4. Stod mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in herrschaftl. Ausstattung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stod.

**Schöne 5 Zimmerwohnung.**

Der Neuzug entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 3. Wirth, Leffingstraße 78 II.

**5 Zimmerwohnung.**

mit eingerichteten Badezimmer, in der Uhländstraße 7, 1. Trepp., auf folglich oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. St.

**Bürgerstraße 3**

ist im 2. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung auf folglich od. auf 1. Okt. zu verm.

**5 Zimmerwohnung**

im 2. Stod, mit Erker, Balkon, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, sehr schöne Wohnung, mit freier Aussicht, ist sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Näheres Bernhardstraße 11 im Delikatessengeschäft.

**Amalienstraße,**

Ecke Waldstraße, beim Stephanplatz, in feiner Lage, ist eine schöne Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer mit Zubehör, 3 Treppen hoch, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Amalienstr. 25a, 3 Treppen.

**5 Zimmerwohnung,**

**Bunnenstraße 6,** auf 1. Oktober zu vermieten.

Die Wohnung besteht aus fünf geräumigen Zimmern, darunter zwei von je 40 qm, Küche, Bad, Speisekammer, Kiolett, Mädchenzimmer, befeuertem Trockenpfeifer, 2 großen Terrassen, Garten, 2 Kellern. Näheres daselbst von 10 bis 4 Uhr, sowie Stefanienstraße 19 im Bureau.

**Wohnungen zu vermieten.**

Hilfstraße 5, 2. u. 3. Stod, ist 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mädchen- und Dachkammer zc. mit Gas und elektr. Beleuchtung per sofort; Weinbrennerstraße 12, 1., 2. und 3. Stod, je 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer mit Balkon und Veranden, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht. Großer Garten ist vorhanden. Preis nach per 1. August oder später; Ecke Weinbrenner- und Uhländstraße 7 vier Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und Mädchenzimmer, Gas und elektr. Licht. Preis nach per 1. Oktober im Büro Stefanienstraße 77, Telefon 661.

**Dragonerstraße 9**

**Herrschafthauswohnung** von 5 Zimmern (Hochparterre) mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gas, elektr. Licht, elektr. Treppengeländer, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod.

**Friedenstraße 10**

ist auf 1. Oktober eine schöne, neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in 2. oder 3. St. zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 10, 2. Stod. Beichtigung zwischen 10 und 5 Uhr.

**4 Zimmerwohnung**

(eventl. geteilt), 3 u. 1 Zimmerwohn. sofort zu vermieten. Von Barckewitz'sches Sägewerk, Mannstraße 60.

Hilfstraße 75, 4. Stod, auf folglich oder später eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sehr billig zu vermieten. Näheres im 3. St.

Leffingstraße 30, 2. St., ist eine geräum. freundl. 4 Zimmerwohn. mit reichl. Zub. weg. Berlek. auf 1. Okt. zu verm. Näheres im 3. Stod.

Stefanienstraße 1 ist im 3. Stod eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Unionbrauerei, Stefanienstraße 93.

Per sofort oder 1. Oktober d. J. habe ich in der Weststadt eine schöne Barterwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad zc., zu vermieten. Näheres bei Jakob Mann jun., Bauergasse, Winterstr. 4, Telefon 649.

Winterstraße 50 sind auf 1. Okt. im 3. und 4. Stod je eine schöne, große 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Durlacher Allee 30 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Mansarden auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Schulablen.

Schöne 4 Zimmerwohnung Jähringerstraße, im 3. Stod in neuem Haus per 1. Oktober zu vermieten. Restaurant belieben ihre Adresse unter Nr. 5772 im Kontor des Tagblattes niederzulegen.

Schillerstraße 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Mansarden und sonstigem Zubehör im 3. Stod zu vermieten. Preis 650 Mark. Ebendasselbst eine 2 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarden und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen parterre im Laden.

Wilhelmstraße 52, parterre, ist eine schöne Wohnung von 4 oder 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

Bahnhofstr. 10, nahe Göttingerstr., ist eine 4 u. 3 Zimmerwohnung u. 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Herrchenstraße 16 ist eine schöne Wohnung, Hinterhaus, 2. Stod, von 4 Zimmern mit Zubehör, Gas und Wasser auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 520 M. Näheres daselbst.

**Kriegstraße 89 III**

(zwischen Leopold- und Westendstraße)

**6 Zimmerwohnung**

nebst Balkon, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 1 Bodenlampe, 2 Kellern, Waschküche, Trockenpfeifer, Preis 1250 M. auf 1. Oktober zu vermieten. Eingulichen von 11 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr. Auskunft Kaiserstraße 209 (Amalienstraße), Telefon 1849.

**4 Zimmerwohnung,**

Draisstraße 16, mit schöner, großer Küche, eingerichteten Badezimmer und allem modernen Zubehör per 1. August oder 1. Oktober zu vermieten. Ebendasselbst ist eine

**Auto-Garage**

zu vermieten. Näheres Kreuzstr. 3 im Laden, zwischen 2-4 Uhr, oder Draisstraße 16, 2. Stod.

**Feine 4 Zimmer-Wohnung**

per folglich bei 5. Koch, Handelsstraße 20 zu vermieten.

**Erbsprinzenstraße 24, 4. Stod,**

ist eine 4-5 Zimmerwohnung samt Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Büro, parterre.

**4 u. 3 Zimmerwohnungen**

per 1. Oktober zu vermieten: Philippstraße 29. Näheres daselbst. Telefon 2799.

**Moderne 4 Zimmer-Wohnungen**

in feiner Lage per sofort oder später zu vermieten: Kriegstr. 146.

**Weghienstraße 1, Ecke Stefanienstr.,**

ist im 3. Stod links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder bei J. Cacroig, Luisenstraße 2 im Büro.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Durlacher Allee 24, 3. Stod links.

**Rippurrrerstr. 29a**

ist im 3. Stod eine feine Wohnung, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Karl-Wilhelmstraße 16, 1. Stod.

**Eisenlohrstraße 49**

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 49. Telefon 2799.

**Dorfstraße 17**

im 3. Stod eine hübsche, große 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei Herrn Weber im 5. Stod daselbst.

**Zirkel 30**

ist eine Wohnung (4 Zimmer, Alkoven und Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten. Ansehen von 10 bis 4 Uhr. Näheres im 2. Stod.

**4 Zimmerwohnung,**

partierre, mit Vorgärten und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten im Hause Kaiser-Allee 52, halbtägliche Handhabung. Näheres Herrchenstraße 12 im Kontor der Weinhandlung.

**Beiertheim.**

Wohnung 4-5 Zimmer mit Zub. in neuem Hause, 3. Stod, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Gehardstr. 62, p.

**Schöne 3 Zimmer-Wohnung**

auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenstraße 75a im 1. Stod.

Draisstraße 21, Ecke Dorfstraße, 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, im 4. Stod auf 1. Oktober zu vermieten.

Gerwigstraße und Hundsdorferstraße sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 30 II.

Krauprechtstraße 4, in der Nähe der elektr. Bahn, ist eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Steinstraße 29, Seitenbau, 3. St., ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manf., auf 1. August a. c. zu vermieten. Näheres Steinstr. 29, 1. St., im Kontor.

**Körnerstraße 32** sind im 1. und 3. Stod je eine Wohnung von drei schönen Zimmern, Bad, Mansarden u. sonstigem Zubehör, 1. Stod auf folglich, 3. Stod auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Gartenstraße 54 ist eine gerade Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer (Stoch- und Beuchgas), auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Gartenstraße 52, part.

Sofienstraße 10 ist die Barterwohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober, im 4. Stod eine schöne Mansarden mit Küche per 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Näheres im 3. Stod daselbst.

Gerwigstraße 45 sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Winterstraße 41, 2. Stod.

**Brauerstraße 29**

ist per 1. Sept. od. später im 2. St. eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod (Bureau).

Schützenstraße 27 ist im Seitenbau, 3. Stod, eine Wohnung von 3 kl. Zimmern mit Zubehör, Gas und Kloset im Abfluß, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 3. St.

Stefanienstraße 21, 3. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hinterb., 3. Stod.

Ludwig-Wilhelmstraße 16 und Gerwigstraße 14 ist im 3. Stod je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 16 im Laden.

Waldstraße 81 habe ich per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im Dachstod, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst dem üblichen Zubehör, zu vermieten. Näheres im Baugebiet Jakob Mann jun., Winterstraße 4, Telefon 649.

Westenstraße 18, nächst der Weinbrennerstraße, Neubau, sind schöne, geräumige 3 Zimmerwohnungen mit Balkon und Veranda, Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Bad oder Kantelstraße 6, 3. Stod. Telefon 2629.

Westenstraße ist eine schöne Barterwohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Daselbst ist im 4. Stod, Dachstod, eine schöne 3 Zimmerwohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Westenstr. 7, Hinterb.

Bürgerstraße 13 ist im Seitenbau, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Kammern u. Küche, versehen mit Kochgas sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Margarethenstraße 47 im Eckhaus, 3. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres par. I.

Westenstraße 41, 4. Stod, in herrschaftlichem Hause ist eine Dreizimmerwohnung mit Glasabfluß, Wasserloset u. Zubehör an kl. Familie a. 1. Okt. zu verm. Nr. 408 M. Näheres daselbst, 2. St. od. Scheffelstr. 8, 2. St.

**Ecke Gabelberger- und Draisstraße**

sind sehr schöne, moderne 3 und 4 Zimmerwohnungen auf folglich zu vermieten. Näheres Dorfstraße 41, Büro, Tel. 524, oder Angartentstr. 32, Büro, Tel. 1636.

**Schillerstraße 23**

3 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres dortselbst im 2. Stod links.

**Schönes Anwesen,**

3 Zimmer mit Küche, Scheuer, Stallung und Schopf, sofort zu vermieten. Näheres Dreierstr. 44, Beiertheim.

**Zu vermieten**

2. Stod 3 große Zimmer und Küche, mit Balkon und Veranda, per sofort oder später. Näheres Mittelstr. 28, Daglandau.

**Gerwigstraße 53**

zu vermieten auf 1. Oktober eine Wohnung im 4. Stod von 3 Zimmern, Küche und Keller. Preis 310 M. Zu erfragen Kronenstr. 33 im Bureau.

**Herderstraße 9**

sind 2 Dreizimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort zu vermieten. Zu erfragen Stefanienstraße 93.

**Durlach.**

Villa Ritterstraße 31 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Preis 390 M. Näheres im 1. Stod.

**Als Wohnung od. Büro**

3 Zimmer und Küche mit Stoch- und Beuchgas per 1. Oktober zu vermieten Kaiserstraße 132 im Laden.

**Zwei Zimmer**

Karl-Friedrichstraße 26 im 3. Stod an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Zu erfragen Kriegstraße 30 im Laden.

Zu vermieten 2. Stod, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später. Näheres Mittelstr. 28, Daglandau.

Werderstraße 40 ist im 2. Stod eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Unionbrauerei Stefanienstraße 93.

Werderstraße, Vorderhaus, 2 Zimmerwohnung, auf 1. August zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, Vorderhaus, 3. Stod.

Werderplatz 44 ist im 3. Stod des Vorderb. eine 2 Zimmerwohnung mit Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Werderplatz 47, 2. Stod.

Schützenstraße 42 ist eine Hinterhaus-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Winterstraße 25 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre, Vorderhaus.

Winterstraße 45 ist eine Mansardenwohnung v. 2 Zimmern, Küche, Kammer und Keller an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

Degenfeldstraße 1, Ecke Durlacher Allee, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen.

Schützenstraße 44 ist im Seitenbau, 4. Stod, eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schulablen.

Sofienstraße 56 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, eine auf Oktober und die andere auf folglich an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod, zu erfragen.

Schützenstraße 61 sind im Hinterhaus 2 Zimmer mit Zubehör für 20 M. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderb. im 1. Stod.

Leopoldstraße 30, parterre, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. bis 6 Uhr. Preis 380 M.

Gerwigstraße 16, Hinterhaus, 1. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. August zu vermieten.

**Mankstraße 20,**

schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

**2 Zimmer-Wohnung**

(Mansarden) mit Küche u. Glasabfluß, im 5. Stod, Vorderhaus, sofort oder später an nur solide kinderlose Leute zu vermieten. Monatlich M. 17.-. Näheres Werderstraße 13 im 2. Stod.

**Amalienstr. 43,**

partierre, 2 Zimmer, Alkoven, Küche, u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

**Hilfstraße 34,**

2 Zimmerwohnung im 2. Stod auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

**Waldstraße 35**

ist per sofort zu vermieten eine Wohnung im 5. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

**Zwei-Zimmerwohnung.**

Kaiserstraße 17 ist im Hinterhaus eine schöne, große Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Glasabfluß, Keller u. Speisekammer, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 3. Stod rechts.

**1 Zimmerwohnung**

mit schöner Küche, Gas, alles für sich abgeschlossen, an einzelne Frau auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Werderstraße 76, 3. Stod.

Durlacher Allee 9, in ruh. Lage, ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus einem Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 3. Keller.

**Gerwigstraße 16,** Vorderhaus,

5. Stod, 1 Zimmer und Küche auf 1. August zu vermieten.

An ruhige Dame ist ein großes Zimmer im 4. Stod, Keller und Verschlag eines herrschaftlichen Hauses in vornehmer Lage auf 1. August oder September zu vermieten. Zu erfragen Helmholzstraße 9 I.

**Läden und Lokale**

**Laden mit Wohnung.** In Bulach ist ein Eckladen mit Wohnung, in schönster Lage, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Beiertheim, Gehardstr. 50, 1. St.

**Laden**

mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstraße 14 II.

**Laden**

mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kreuzstr. 18, 2. oder 3. Stod.

Karlstraße 6 ist ein Laden mit Wohnung, derselbe kann auch als Bureau benützt werden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst.

**Eckladen**

mit zwei Schaufenstern, ohne Wohnung an der Hauptverkehrsstraße, Ecke Gutsch- und Karlstraße, ist per 1. Oktober zu vermieten. Alles Näheres nur beim Eigentümer selbst zu erfragen Durlacher Allee 9, 4. St.

**Bureau**

(2 Zimmer), 2. Stod, Vorderhaus, Kaiserstr. 25, per sofort zu vermieten.

**Durlacherstraße 85** ist eine Werkstätte, 35 qm, mit Gas, Wasser, auch als Lageraum geeignet, per 1. August billig zu vermieten. Näheres Nr. 71 bei Herrn Eppeler.

**Lageräume oder Werkstätte** Mitte der Stadt, Gas und Elektrisch vorhanden, mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 98, Laden.

Für sofort ist die große Halle früh. Kollschubpalast, in der Gartenstraße zu vermieten. Ebenso ein kleinerer Raum, welcher sich für Werkstätte eignet. Zu erfragen Erbsprinzenstraße 28, 2. Stod.

**Zu vermieten:**

Goethestraße 29 Stallung für vier Pferde, Heupfeiler, Burjenszimmer und Remise; Goethestraße 29 Werkstätte mit 1 Zimmer, auch als Autogarage. Näheres bei dem betr. Hausverwalter od. Sofienstr. 118, 1. Stod.

**Zimmer**

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist an einen Herrn oder solide Dame sofort oder später zu vermieten: Rippurrrerstr. 21, 1 Tr. r.

Großes, gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn auf folglich zu vermieten. Näheres Amalienstraße 24, Hinterhaus, 2. Stod.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzung sofort oder auf 15. Juli zu vermieten: Erbsprinzenstraße 35, 1. Stod.

**Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, auf 1. August oder später zu vermieten: Amalienstr. 17, 1 Tr.

**Schön möbliertes Zimmer** (beid.): Neffenstraße 29 IV.

**Zu vermieten.**

Zwei große, unmöblierte Zimmer Akademiestraße 28 per sofort oder später zu vermieten. Derselben eignen sich auch als Büro zc. Näheres Akademiestraße 28 im Danbüro.

Wohnung von 4 bis 8 Zimmern auf Ende September gesucht. Näh. bei Wfr. Kobermann, Westendstraße 36.

**Läden und Lokale**

**Für Baunternehmer und Grundstücksbesitzer.**

Bestehender, gutsituerter Großbetrieb hier sucht seine jetzigen Räume zu verlegen und zu erweitern. Wer würde bei 10-15jähriger fester Mietdauer 1000 qm große Fabrikräume, möglichst parterre, auf Garten- oder Hinterhausgrundstück erstellen? Weststadt bevorzugt. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 5785 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zimmer**

Von einzelner Dame mit Begleitung wird eine Pension gesucht auf Ende September. 2 bis 3 Zimmer erwünscht in guter Lage. Offerten unter Nr. 5815 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kapitalien**

**Hypotheken und Darlehen auch Ablösungen**

Kauf und Beleihungen von Grundstücken, Renten, Anteile an Unternehmungen, Delphinen, Bau- u. Kommissions, Weg. Rückporto erbeten.

**II. Hypothek**

In Höhe von 10-12000 Mark suche per sofort oder 1. Oktober d. J. auf neu erbauten, am 1. Okt. 1911 beziehbaren merkwürdigen Haus, in freier Lage der Weststadt. Nur Selbstgeber beliehen ihre Adresse unter Nr. 5385 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

**Kapital-Gesuch.**

12000-15000 Mark werden auf ein sehr gutes Objekt als II. Hypothek von Selbstgeber gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5771 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

10000 Mark auf II. Hypothek auf gutes Privathaus in der Weststadt gesucht. Offerten unter Nr. 5817 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen in jeder Höhe zu vergeben auf Schuldschein, Pfandbriefe, Wechsel usw. Materialzahlung gestattet. Gefl. Off. unter Nr. 5818 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Teilhaber,**

tätiger oder stiller, mit 500 bis 1000 M für ein äußerst gewinnbringendes Unternehmen gesucht. Fachkenntnis nicht erforderlich. Auch für Handwerker. Gefl. Angebote unter Nr. 5814 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Offene Stellen**

**Weiblich**

**Gewandte Maschinenschreiberin und Stenographistin** von hiesigem Parteibüro für sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angaben über Alter, Bildungsgang, bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche, und versehen mit Zeugnis-Abdrücken unter Nr. 5786 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zimmermädchen gesucht,** ein tüchtiges, nicht zu junges, das perfekt im Zimmerdienst, Bügeln und Servieren, auf 15. Juli od. 1. August wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens, bei hohem Lohn. Vorausstellen zwischen 8 und 6 Uhr: Kriegstraße 37.

Gesucht per sofort ein in der Kinderpflege erfahrener Mädchen oder erfahrene Frau zu zwei kleinen Kindern gegen guten Lohn. Vorausstellen bis nachmittags 4 Uhr: Schloßplatz 10, parterre.

**Dienstmädchen** fleißig und anständig, in kleinen Haushalt für häusliche Hausarbeiten auf 15. Juli oder 1. August gesucht. Offerten unter Nr. 5788 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Sofort in meine Familie** gesucht ein **Mädchen,** das kochen kann, oder eine **Aushilfe** für Juli: Eisenlohrstraße 35 III.

Ehrliches, williges Mädchen zur Stütze im Haushalt per sofort gesucht: Karlsruher Friedhofstraße 30, 3. Stod.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt ein nicht zu junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sonstige Hausarbeit versteht, wegen Erkrankung des Mädchens: Zahnstraße 10, 2. St.

**F. Hotelzimmermädchen,** welches auch servieren kann, für Luftkurort sofort gesucht. Frau Marie Fuhr, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 20 II.

Suche Frau oder Mädchen zu kleinem Haushalt und 2 Kindern auf sofort. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

**Mädchen,**

welches kochen und dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, per sofort oder später gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres: Douglasstr. 24, 4. Stod.

**Tüchtiges Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, auf 15. Juli in gutes Privathaus gesucht. Zeugnisse erforderlich: Douglasstr. 24, 4. Stod.

**H. Stellen finden:** Servierfräulein für Café, Herrschaftstochter, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Büglerin. **Emilie Deuböser,** gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Kaiserstraße 135, 1 Treppe.

**In Luftkurort** **C. Serviermädchen u. Zimmermädchen** gesucht; ferner Privatmädchen, die kochen können sowie einfache Stütze in kleiner Wirtschaft durch **Karoline Kauf Wro., Waldstraße 29 II,** gewerbmäßige Stellenvermittlerin.

**Aushilfe** zum Zimmermachen und Servieren für 10 Tage gesucht: Erbringstraße 36, 3. Stod. Ebenfalls ist ein jüngeres Mädchen unter günstigen Bedingungen das Kochen erlernen.

**F. Tüchtige Kellerinnen** sofort gesucht. Frau Marie Fuhr, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 20 II.

**Junge Mädchen**

finden für leichtere Arbeiten dauernde Stellung bei **F. Wolff & Sohn,** G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

**Putzfrau** für tägl. 2 Stunden vor- mittags gesucht. Neben Edeleheimstraße 7, 1. Stod.

**Ehrliche, laubere Monatsfrau** od. **schulent. Mädchen** für vor- mittags 3 Stunden - Weststadt - gesucht. Zu erfragen Stefanienstr. 67 III, nachm.

**Männlich**

**Nur erstklassige Großtuchmacher,** hauptsächlich für schwarz, gesucht bei

**Wilhelm Müller** Herrenschneider, Kaiserstraße 116.

**Täglich 20 Mark und mehr** kann man verdienen durch höchsten Fabrikation tägl. Maschinenartikel. Viele Anerkennungen. Anstufung gratis. **Heinr. Heinen,** Mülheim-Ruhr-Prov.

**Stellen-Gesuche**

**Weiblich**

**Privat-Pflegerin,** geprüft, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung in alt. Dame oder Herrn oder im Spital für dauernd. Offerten unter Nr. 5812 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Junges Mädchen,** 17 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung in besserem Hause. Dasselbe ist im Kleidermachen, Bügeln, sowie in Buchführung ausgebildet. Gefl. Off. unter Nr. 5811 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zimmermädchen** sucht Stellung auf 1. August. Off. unter Nr. 100 postlagernd Erlangen erbeten.

Eine sehr tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in oder außer dem Hause bei billiger Berechnung. Marktstraße 41, Vorberch., 3 Tr. r.

**Verloren u. gefunden.**

Eine zahme **Turteltaube** ist entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung: Büchelstraße 4.

**Verkäufe**

Eine gutgehende **Messgerei** in einem Städtchen Mittelbadens ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5819 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kleinere Maschinenfabrik** mit sehr rentabler Patentarbeit wegen Krankheit des Besitzers am hiesigen Plage sofort günstig zu verkaufen. Off. unter Nr. 5788 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Begen Umzugs billigt zu verkaufen:**

**1 Dezimal-Brückentwage, 30 Ztr. Tragkraft, 1 Kopierpresse, 1 Beleuchtungskörper, 1 geb. Eisenröhre, 1 geb. Spindelpresse, ca. 70 mm Spindelstärke.** Näheres Wilhelmstraße 57 im Büro.

**Zu verkaufen.**

Extra großer Reiseford 10 M, vollst. fähige und aufgerichtete Betten, ein schöner Stuhl 8 M, ein gedeckter, gut brennender Gasherd 6 M, schöner polierter, eleganter Schreibtisch 40 M, ein Klavier 250 M, ein großer Tisch 8 M, schöne Sofas 20 und 25 M sind zu verkaufen: Leisingstraße 33 im Hof.

**Kaffenschrank**

zu 180 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5844 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Geige.**

Eine 1/2 Geige (feines Instrument) billig zu vert.: Jähringerstr. 49, part.

**Kinder- und Liegewagen** mit Nickelgestell, noch gut erhalten, ist zu verkaufen: Marienstraße 44, 2. Stod, links.

Gebrauchte, gute Fahrräder für Herren u. Damen, Reparatur frei, äußerst billig, von 40 M an, ebenso ein Transportrad, gute Marke, billig zu verkaufen: Amalienstr. 57, in der Werkstätte.

Wegen Umzugs billig abzugeben: 1 fast neuer Promenadewagen, 1 gut erhaltener Herd, 1 Konzerttisch, schöner Ton: Bachstraße 21, parterre links.

Ein neuer **Bügelofen** und gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** billig abzugeben: Steinstraße 29, Seitenbau, 4. Stod rechts.

**Schlafzimmer**

mit 3 teil. Spiegelschrank, hochlegant, prima Arbeit, billig abzugeben: Philippstraße 19.

**Gebrauchtes Gittertor,** zweiflügel., 4 m breit, 1,40 m hoch, wie neu, ist, weil abgängig, billig abzugeben: Leisingstraße 19.

Zu verkaufen 3 feinerne **Fenstergewände** mit Fenstern, Borfenster und Bäden komplett, billig abzugeben: Amalienstraße 57, in der Werkstätte.

**Kochherde,**

emailierte u. lackierte, bestes Fabrikat, billig. **M. Oberhard,** Akademiestraße 28. Reparaturen aller Arten werden fachgemäß ausgeführt.

**Kochherd**

gebraucht, billig zu verkaufen: Amalienstraße 48.

**Gaslampen, Gasbrenner**

und Lampenteile, große Auswahl: billigste Preise: **Welfenstr. 44.**

**Niederdruckdampfkessel**

80 Heizfl. m. Verbrennungsregler etc. preiswert zu verkaufen; ferner 1 gebrauchter Gas- und Kohlenbadeofen. Näh. im Kontor des Tagblattes.

**Für Konditorien und Restaurants.**

Eine gut erhaltene, wenig gebrauchte **Speiseisemaschine,** für Handbetrieb, circa 20 Liter fassend, sehr preiswert abzugeben. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Haus-Telephon.**

Drei ganz wenig gebrauchte Bands- und drei Tisch-Apparate sind preiswert abzugeben: Kaiserstraße 168 II.

**Gich. Hofstor**

zu verkaufen: Kriegstraße 30 im Laden.

**Silber-Dackel,**

1 1/2 Jahr alt, männlich, unter Garantie für reinen, Bachstanz, kinder- und geflügelstark, preiswert zu verkaufen: Durlacher Allee 24, 2. Stod.

**Kaufgesuche**

Zu kaufen gesucht: 2 gebrauchte **Zimmerlilien,** Größe 1,97x84 m. Schützenstraße 78, parterre.

**Altertümer!**

Alle Möbel, möglichst im alten, nicht reparierten Zustand, sowie Porzellan, Geschirr, Figuren, Gruppen, antike Rippfächer, auch defekte Gegenstände, Gold- und Silberschmuck, Miniatur-Malerien etc. kaufe ich zu hohen Preisen. Offerten an Antiquitätenhandlung Douglasstraße 18, 2. Stod erbeten.

**An- und Verkauf**

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Weisung etc. Frau **Streckfuß,** Durlacherstr. 79. 7978-

**Hohe Preise**

für getragene **Herren- und Damenkleider,** Schuhe, Stiefel usw. zahl und bittet um Offerten **Weintraub,** Kronenstraße 52.

Zwei Herren (Kaufleute) suchen Privat-Mittagsstich (norddeutsche Küche). Offerten unter Nr. 5819 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zwei schwere Gespanne** mit Kutschern zu vermieten. **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft,** Leopoldstraße 7.

**Unentgeltliche Nichtsantrittsstelle für Frauen.**

210-Sprechstunden: **Freitag 6-7 Uhr, Dienstag 8-8 Uhr, Sündenstraße 44.**

**Blaufelchen**

von grosser Zufuhr. **Neue Matjes-Heringe, neue Holl. Vollheringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Sauerkraut, neue Salzgurken.**

**Neuer Bienenhonig** (gar. rein).

**Fosco** (unentbehrlich für die Reise) **Touren-Proviant** empfiehlt

**Jean Kiffel,** Hoflieferant, Kaiserstr. 150. Telefon 335.

**Gute BINDEN für Damen.**

sehr gesund u. äußerst wohlthuend im Gebrauch. **Carl Roth,** Hofdrogerie.

Preis pro Dtzd. 75 Pfg., bei 5 Dtzd. à 70 Pfg., bei 10 Dtzd. à 65 Pfg. Dazu passende **Gürtel** 60 Pfg. und Mk. 1.-.

**Färberei**

**KRAMER** Billige Preise. - Unübertroffene Leistung.

**Sommer-Pferdedecken**

per Stück **Mk. 2.80, 3.-, 3.20, 3.50, 4.-, 4.50, 4.80, 5.- und 6.-.**

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserdichten **Wagendecken.**

Ebenso mein großes Lager in wasserdichten **Wagendeckenstoffe** 1 m breit, per Meter **Mk. 1.40, 1.50, 1.80, 2.-, 2.20, 2.40, 2.50, 2.70.**

Sehr lohnend für **Wiederverkäufer.**

**Arthur Baer,** Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang Kreuzstraße bei der kleinen Kirche.

**Von der Reise zurück.**

**Dr. med. K. Wasmer** Spezialarzt f. d. Erkrankungen der Atmungsorgane. Sprechstunden nur nachmittags 3-1/2 Uhr, Solfenstrasse 1b.

**Grundbuchführung betr.**

Im Verlag der **C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung** m. b. H., Karlsruhe, sind erhältlich die Amtlichen Ausgaben von:

**I. Landesrechtliche Vorschriften über die Grundbuchführung im Großherzogtum Baden** nebst

**II. Muster zur Grundbuchdienstweisung** sowie die

**III. Neue Ausgabe der Kostenverordnung,** in welcher die durch die landesherrlichen Verordnungen vom 23. Juli und 5. Dezember 1902 verfügten Änderungen und Ergänzungen berücksichtigt und die erläuternden Anmerkungen erheblich vermehrt sind.

**Preis zusammen Mk. 10.-** - I., II. gebunden in Leinwand, III. broschiert. Die **neue Kostenverordnung** allein **Mk. 1.80** broschiert.

Su beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Todes-Anzeige.**

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, Sonntag früh meine liebe, treubeforgte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Frau Anna Hofheinz,** geb. **Riegel,** versehen mit den hl. Sterbesakramenten in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Karl Hofheinz, Frida Kappler, geb. Hofheinz, Ludwig Kappler, Malermeister und Kinder, Gertrud Dammert, geb. Riegel, Joseph Riegel und Frau.**

Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Statt besonderer Anzeige.**

Seit vor mittags 9 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

**Marie Bernhard Wwe.,** geb. **Kaiser,** im Alter von 69 Jahren. Karlsruhe, den 9. Juli 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Angartenstraße 5 III.

**Trauerbriefe**

liefert rasch und billig die **C. F. Müllersche Hofbuchhandlung** m. b. H., Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

**Auch ohne moderne**

Waschmittel, welche bekanntlich das Waschen riesig vereinfachen, kann man bei richtiger Behandlung durch **Goth's** Seifenpulver eine blendend weiße Wäsche erzielen. Per Paket, 1/2 Pfund, 15 Pfg.

**3 Pferde-Haupttreffer**

kamen aus der Knielinger Lotterie an meine werthe Rundschaff und wurden sofort ausbezahlt. Als nächste spielen nun: **Neustädter, Bad. Kreuz, Offenburger** à Mk. 1.-, 11 Stück 10 Mk. 3 Mark-Lose und andere ebenfalls.

**Carl Götz,** Seibelstraße 11/15 beim Rathaus.

**Erste und älteste Lichtpausschnitt**

Karlsruhe mit elektrischem Betrieb fertigt Abdrucke direkt von jedem Zeichenpapier und Karton zu billigem Preise. Auch wird Bauspapier stets frisch präpariert in Rollen, sowie meterweise abgegeben in der **Lichtdruckanstalt** von **J. Dolland, Zeichner, Viktorstr. 15.**

**Die Küche des Friedrich-Stifts.**

Ein praktisches Kochbuch für Familie und Hauswirtschaftliche von **Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen** Sechste durchgesehene Auflage. Karlsruhe. **C. F. Müllersche Hofbuchhandlung** m. b. H. 15 Bogen und 16 Abbildungen. Preis hübsch gebunden **Mk. 3.50.** Su haben in jeder Buchhandlung.